



Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer – Umsetzung von EU-Recht

Grüne Liga e.V.
EU-Gesetzgebung – Gefahr oder Chance für den Gewässerschutz?
30.6.2010

Überblick



- **Neuanfang durch WRRL**
- **Ziele des neuen Wasserrechts**
- **Neues Wasserhaushaltsgesetz**
- **Schutz der Oberflächengewässer/Gewässerökologie im WHG,**
- **OberflächengewässerV**
- **Erfahrungen aus den Bewirtschaftungsplänen**
- **Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer**



Neuanfang durch die WRRL?

- **Stärkung der Ökologie**
- **Ganzheitliche Betrachtung in Flussgebieten**
- **Ausgleich zwischen Schutz und Nutzung**
- **Gemeinsamer Umsetzungsprozess (CIS)**
- **Problem Föderalismus**

Ziele des neuen Wasserrechts



- Ersetzung des geltenden Rahmenrechts (bisheriges WHG) durch Vollregelungen
- Systematisierung und Vereinheitlichung des Wasserrechts mit dem Ziel, seine Verständlichkeit und Praktikabilität zu verbessern
- **Umsetzung EG-rechtlicher Vorgaben durch bundeseinheitliche Regelungen**
- **Überführung bisheriger landesrechtlicher Vorschriften in Bundesrecht, soweit ein Bedürfnis nach bundeseinheitlicher Regelung besteht**

Das neue Wasserhaushaltsgesetz

vom 31.07.09 (BGBl I Nr. 51, 6.8.09, S.2585)



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

-
- **Allgemeine Bestimmungen**
(Gewässer, Eigentum, allg. Sorgfaltspflicht)
 - **Bewirtschaftung der Gewässer**
(Grundsätze, Flussgebiete, Bewilligung, gehobene Erlaubnis, Ziele, Durchgängigkeit, Wasserkraft, Anlagen u.a.)
 - **Besondere wasserwirtschaftliche Bestimmungen**
(Wasservers., Abwasserbeseitigung, Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Gewässerausbau, HW-Schutz)
 - **Entschädigung und Ausgleich**
 - **Gewässeraufsicht**



Gewässerökologie im neuen WHG

- Bundesrechtliche Neuregelungen zu **Mindestwasserführung, Durchgängigkeit** (Bundeswasserstraßen i.V.m. §4.Abs.1) **und Wasserkraftnutzung** (§§ 33 – 35) leisten wichtigen Beitrag zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele nach der WRRL
- §§ 33 - 35 ermöglichen bereits auf der Ebene der behördlichen Vorkontrolle (Erlaubnis/Bewilligung, Planfeststellung/Plangenehmigung) sowie durch nachträgliche Anordnungen/Nebenbestimmungen für einzelne Vorhaben konkrete Festlegungen zur Mindestwasserführung, zur Durchgängigkeit sowie zum Schutz der Fischpopulation
- §§ 33 - 35 gelten sowohl für vorhandene als auch neu zuzulassende Anlagen

Gewässerrandstreifen

- **Bundesrechtliche Neuregelung zu Gewässerrandstreifen (§ 38) leistet Beitrag zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele nach der WRRL**
- **Breite des Gewässerrandstreifens im Außenbereich grds. < 5 m (Abs. 3)**
- **Verbote im Gewässerrandstreifen (Abs. 4)**
 - **Umwandlung von Grünland in Ackerland**
 - **Entfernen standortgerechter Bäume und Sträucher**
 - **Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, ausgenommen insb. die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und Düngemitteln**
 - **nicht nur zeitweise Ablagerung von Gegenständen**
- **Abweichung durch Länder (Einzelfall/Landesrecht)**

Gewässerunterhaltung

- **Erweiterung der bundesweit einheitlichen Vorgaben für die Gewässerunterhaltung in Anlehnung an bestehendes Landesrecht (§§ 39 – 42)**
- **Beibehaltung von Pflege und Entwicklung als Ziele der Gewässerunterhaltung; Konkretisierung des Inhalts der Unterhaltungspflicht mit Schwerpunkt „Sicherung des Wasserabflusses“ (§ 39 Abs. 1)**
- **Fortführung der bisherigen Regelungen zum Träger der Unterhaltungslast (§ 40)**

Grundsätze der Abwasserbeseitigung

- **Ablösung und Erweiterung §§ 7a, 18a – 18c WHG a.F.**
- **Begriffsbestimmungen Abwasser, Abwasserbeseitigung § 54**
- **Grundsätze der Abwasserbeseitigung, § 55**
 - Fortführung von § 18a Abs. 1 Satz 1 und 2 WHG a.F. (§ 55 Abs. 1)
 - Neuregelung zur **Niederschlagswasserbeseitigung** in Anlehnung an landesrechtliche Vorschriften (§ 55 Abs. 2) **ortsnah versickert, verrieselt, direkt eingeleitet** (Sollvorschrift, um unterschiedlichen Verhältnissen vor Ort Rechnung zu tragen soll. Geltung nur für Errichtung neuer Anlagen. Bereits bestehende Mischkanalisationen in Baugebieten können im bisherigen Umfang weiter betrieben werden.)

Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer (1)



Umsetzung von

- **WRRL (2000/60/EG),**
- **UQN-RL(2008/105/EG)**
- **Chem. Analyse (2009/90/EG)**

Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer (2)



§ 2 Begriffsbestimmungen

**Oberflächengewässer, Übergangsgewässer,
Umweltqualitätsnorm, PS, Bestimmte andere Stoffe,
Flussgebietsspezifische Stoffe**

(Berücksichtigung der Begriffe des neuen WHG)

§ 3 Bestimmung der Oberflächenwasserkörper

**Lage, Grenzen, Zuordnung, Referenzbedingungen
durch Landesrecht bleiben erhalten**

§ 4 Bestandsaufnahme

**Überprüfung der Bestandsaufnahme 2013 (alle 6 J)
Ergänzung um die Bestandsaufnahmegvorgaben der
2008/105/EG**

Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer (3)



**§ 5 Einstufung des ökologischen Zustandes
und des ökologischen Potentials**

§ 6 Einstufung des chemischen Zustands

§ 7 OWK zur Trinkwassergewinnung

**Anforderungen,
Bewirtschaftungsvorgaben,
Kennzeichnung**

§ 7a Lebensmittel aus OWK

Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer (4)



- § 8 Analysenmethoden, Laboratorien
Überwachungsauswertung**
- § 9 Monitoring**
- § 10 Darstellung**
- § 11 Ermittlung langfristiger Trends
(Biota, Schwebstoffe, Sediment)**
- § 12 Wirtschaftliche Analyse
(Wassernutzungen, Kostendeckung,
Effizienz)**

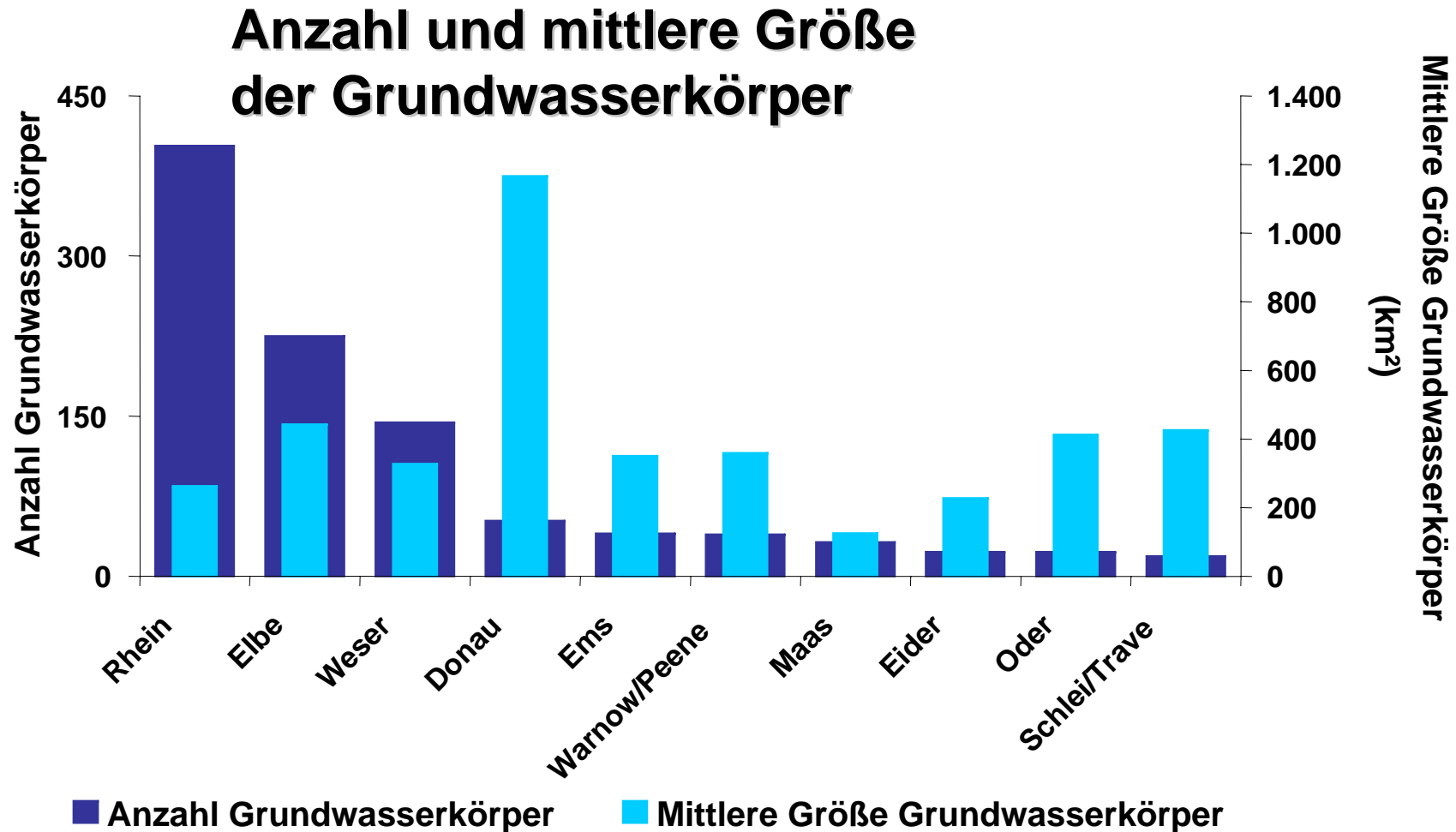


EU-Gesetzgebung – Gefahr oder Chance für den Gewässerschutz?

- **Chance für mehr Einheitlichkeit**
- **Chance für mehr Transparenz**
- **Gefahr für hohen Standard (1:1)**
- **Gefahr von mehr Verwaltungsaufwand/ mehr Bürokratie**

Urteilen Sie selbst!

Mehr Einheitlichkeit?



Rolf-Dieter Dörr, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



Mehr Einheitlichkeit?

Überwachungsnetz Oberflächenwasser

Oberflächengewässer:

- ca. 6.500 Messstellen
- hauptsächlich operatives Monitoring
- im Schnitt alle 20 Km eine Messstelle in Fließgewässern



Rolf-Dieter Dörr, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



Welche Lehren ziehen wir aus dem ersten Bewirtschaftungsplan?

- **Allgemein ein Erfolg bei schwieriger Ausgangslage**
- **Mangel an fachlicher Abstimmung (z.B.: Größe der Grundwasserkörper; Ausweisungskriterien HMBW, Begründung für Ausnahmen, Überwachungsnetz)**
- **Bund muss seine neue Kompetenz stärker nutzen.**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!